

„Die Wirtschaftsmacher“: Waschzettel

Logistik: Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit

Einleitung

Logistik und Mobilität sind Grundvoraussetzungen für eine funktionierende **Wirtschaft, Wachstum und Wohlstand**. Neben ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung ist Logistik ein bedeutender **Innovationstreiber**. Dies gilt auch für den **Klimaschutz und die ökologische Nachhaltigkeit**. Mit der Realisierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in den Bereichen Produktion, **Transport, Lagerlogistik und Logistikimmobilienentwicklung** spielt der drittgrößte Wirtschaftsbereich Deutschlands bei der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels und seiner Folgen für Mensch, Tier und Umwelt eine Schlüsselrolle. In diesem Waschzettel beleuchtet die Initiative „Die Wirtschaftsmacher“, welche **Klimaschutz- und Nachhaltigkeitskonzepte** in der Logistik bislang erfolgreich umgesetzt worden sind und zu welchen Effekten sie geführt haben.

1. Logistik nimmt den Klimawandel ernst

Der **Klimawandel** gehört zu einer der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Zu seiner **Bewältigung** hat die Politik auf internationaler wie nationaler Ebene **anspruchsvolle Rahmenbedingungen** gesetzt. So wie das von der Bundesregierung sowie von insgesamt 194 Mitgliedsstaaten der **Klimarahmenkonvention** der Vereinten Nationen vorgegebene Ziel, einen Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 Grad Celsius, maximal aber 2 Grad Celsius, zu begrenzen. Bestätigt wird dieser Weg durch die Absicht der EU-Kommission, die EU-weiten CO₂-Emissionen bis 2030 um 55 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren.

Logistik leistet, wie jeder andere Wirtschaftsbereich auch, durch den Ausstoß von Treibhausgasen einen Beitrag zur Klimaerwärmung. Dies ist vor allem dem Teilbereich **Transport und Verkehr** geschuldet. Logistik umfasst weit mehr als die alleinige Beförderung von Gütern, dennoch gehört der Transport zum Dienstleistungsportfolio der Logistik untrennbar dazu. Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) ist der Transportsektor in den OECD-Ländern für 30 Prozent aller CO₂-Emissionen verantwortlich, im gesamten Verkehrssektor verursacht der Güterverkehr derzeit rund ein Drittel der Treibhausgasemissionen. Dabei lag 2017 der Anteil von Lkw und Sattelzugmaschinen an den Gesamtfahrleistungen im deutschen Verkehr bei 17 Prozent.

Gleichzeitig ist das **Bewusstsein für Ökologie und Klimaschutz** im Wirtschaftsbereich Logistik längst gewachsen und spiegelt sich auf vielfältige Weise im alltäglichen Prozessgeschehen innerhalb der globalen Lieferketten wider. Bereits eine 2013 durchgeführte PWC-Studie ergab, dass die überwiegende Mehrheit von 102 Logistikdienstleistern eine eigene zuständige Stabstelle für Nachhaltigkeitsmaßnahmen eingerichtet hat. Damit standen deutsche Logistiker im Vergleich mit anderen Wirtschaftsbereichen schon vor dem Beginn der Klimadebatte ganz vorn und übernahmen eine Vorbildfunktion.

Auch bedeutende **Vereine und Initiativen** in der Logistik fördern proaktiv Nachhaltigkeitsmaßen. So vergibt beispielsweise die **Bundesvereinigung Logistik (BVL)** seit 2012 jährlich den Nachhaltigkeitspreis Logistik. Auch bei der Vergabe des von der **Initiative Logistikimmobilien (Logix)** vergebenen Logistikimmobilien-Preises im Jahr 2019 stand der Nachhaltigkeitsaspekt bewusst im Vordergrund. Ausgezeichnet wurde ein in der Errichtung und im Betrieb CO₂-neutrales Logistikzentrum. Auch bei zukünftigen Preisvergaben wird die Initiative dem Nachhaltigkeitsaspekt von Logistikimmobilien vermehrt Beachtung schenken.

2. Klimaschutz in der Logistik: Wege, Lösungen, Strategien

Maßnahmen zur Emissionsreduzierung finden in der Logistik in diversen Bereichen statt. Schwerpunkte setzen Logistikdienstleister durch **ressourcenoptimiertes Arbeiten** und den Einsatz **digitaler Technologien**.

2.1 Maßnahmen im Bereich Verkehr/Transport

- Verstärkte Nutzung CO₂-armer bzw. -ärmerer Transportwege: Noch 2017 gingen bei einer jährlichen Gesamtgüterverkehrsleistung von 696 Mrd. Tonnenkilometern knapp 500 Mrd. davon auf den Straßengüterverkehr zurück. Eine verstärkte Verlagerung vom Straßenverkehr auf die CO₂-ärmeren Verkehrsträger Schiene sowie eine vermehrte Nutzung der Binnenschifffahrt
- Entwicklung alternativer Antriebe und Kraftstoffe: Elektromotor; Gas (CNG/LNG); Wasserstoffantrieb; Hybrid-Lösung, synthetische Kraftstoffe (E-Fuels) sowie die Nutzung von Lkw-Oberleitungen
- Digitale Lösungen: In einer im Sommer 2019 veröffentlichten Analyse zeigt der Bundesverband Paket & Expresslogistik (BIEK e.V.), dass die Sendungsvolumina in Deutschland mittlerweile bei jährlich 3,52 Mrd. transportierten Sendungen liegen und noch weiter wachsen werden. Unternehmen im Bereich Transport haben erfolgreich digitale Ansätze entwickelt und/oder umgesetzt, wie zum Beispiel
 - eine intelligente, softwareunterstützte Tourenplanung, um die Emissionen trotz erhöhter Transportvolumina zu reduzieren bzw. einzusparen
 - Vermeidung von Leerfahrten durch Nutzung intelligenter Telematiksysteme
- Anpassungen von Karosseriedesign und Fahrzeugtechnik: Aerodynamik, Entwicklung regenerativer Bremssysteme (Rekuperationstechnik) zur Aufladung des Fahrzeugenergiespeichers
- Eco-Driving (umweltschonendes Fahrverhalten)
 - Start-Stop-Assistent
 - umfangreiche Analyse sowie Verbesserung des Fahrverhaltens durch Schulungen und Coaching
- Frachtflüge: Nutzung moderner Software zur Emissionseinsparung durch Anpassungen des Flugverhaltens

2.2 Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Bereich Logistik- bzw. Distributionszentren

- Automatisierung sowie Nutzung digitaler- und KI(Künstliche Intelligenz)-gesteuerter Lagerprozesse zur Optimierung des Materialflusses
- Entwicklung alternativer Antriebe in der Intralogistik (Gabelstapler; Gepäckschlepper)
- Energieeinsparung durch Optimierung der Beleuchtungstechnik im Lager (effiziente Tageslichtnutzung; Bewegungsmelder und Fotosensoren; Installation energieeffizienter Beleuchtungstechnik etc.)
- lokale Energieerzeugung: Installation von Photovoltaikanlagen
- Installation moderner Heiz- und Kühlsysteme
- ressourcenschonendes Bauen
- Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur für emissionsarme Antriebe (zum Beispiel mittels Errichtung von Aufladestationen für elektrobetriebene Fahrzeuge)
- vermehrte Realisierung von Immobilien auf Brownfields (Brachen) zur Verringerung der Bodenversiegelung

- Entwicklung innovativer Immobilienkonzepte:
 - CO₂-neutraler Bau und Betrieb eines Logistikzentrums
 - Entwicklung mehrstöckiger Immobilien zur Geringhaltung der Bodenversiegelung
 - Realisierung stadtnaher Immobilien zur Einsparung langer Fahrwege
- ressourcenschonende Nutzung beziehungsweise Verbrauch von Material und Equipment (z. B. mehrfachverwendbare Transportkisten und Behälter)

Auch wenn **Immobilien** im Frachtbereich nur für rund 13 Prozent der ausgestoßenen CO₂-Emissionen verantwortlich sind, sollte ihr Potenzial für die Emissionsreduzierung nicht unterschätzt werden. In der aktuellen Publikation der Logix Initiative „**Klimabilanz – Impulse für die Logistikimmobilien-Wirtschaft**“ kommen die Autor.innen zum Schluss, dass eine klimaneutrale Entwicklung von Logistikneubauten nicht nur **notwendig**, sondern unter wirtschaftlichen und baulichen Gesichtspunkten **möglich** ist.

3. Konkrete Beispiele nachhaltiger Logistiklösungen

Logistikdienstleister haben bereits vielfältige, konkrete und sinnvolle Maßnahmen im Sinne des Klimaschutzes und der ökologischen Nachhaltigkeit ergriffen.

- 1) **Kühne + Nagel.** Mit dem Net Zero Carbon-Programm trägt der Logistikdienstleister seit 2020 im großen Umfang zu einer CO₂-Reduzierung bei Transport- und Logistikdienstleistungen weltweit bei. Ziel ist eine CO₂-Neutralität bis 2030. Das Programm umfasst drei Aktionsfelder:
 - a) Ermittlung von Treibhausgasemissionen. Um ökologische Maßnahmen effizient einsetzen zu können, ist zuerst eine genaue Messung des CO₂-Ausstoßes entlang der gesamten Wertschöpfungskette vorzunehmen.
 - b) Reduktion von Emissionen. Diese werden erreicht durch
 - i) Implementierung fortschrittlicher Technologien
 - ii) Nutzung regenerativer Energien
 - iii) anhaltender Mitarbeitertrainings mit dem Ziel einer Schärfung des Bewusstseins für ökologische Sachverhalte und Zusammenhänge
 - iv) Videokonferenzen, die Geschäftsreisen ersetzen sollen
 - c) Kompensation. Trotz aller Anstrengungen kann der CO₂-Ausstoß auch in der Logistik nicht vollständig verhindert werden. Mittels umfangreicher Treibhausgas-Kompensation will Kühne + Nagel seinen CO₂-Fußabdruck neutralisieren, indem das Unternehmen in zertifizierte Naturprojekte weltweit investiert. Kühne + Nagel unterstützt unter anderem das Cordillera Azul National Park REDD Project, in dem 1,6 Mio. Hektar bedrohten Waldes geschützt werden.
- 2) **Reichhart Logistik.** Der mittelständische Logistikdienstleister strebt bei der Entwicklung und Realisierung von Logistikkonzepten stets eine ganzheitliche Betrachtungsweise an, die ganz bewusst auch ökologische Aspekte berücksichtigt.
 - a) Effiziente Disposition und Telematik-Lösungen führen zu maximaler Kapazitätsauslastung und der Vermeidung von Leerfahrten.
 - b) Emissionsarme Fahrzeugflotte und umweltschonendes Fahrverhalten. 85 Prozent der Einheiten im Reichhart-Fuhrpark erfüllen die Euro 6-Norm. Darüber hinaus setzt Reichhart Logistik auf den Einsatz von Solarstrom und nutzt diesen unter anderem für die Versorgung von E-Fahrzeugen.

- 3) **Meyer Logistik.** Der Frischelogistiker gehört deutschlandweit zu den Vorreitern im Bereich alternative Antriebe. Als Entwicklungs- und Pilotierungspartner der Nutzfahrzeugindustrie setzt das Familienunternehmen auf eine intelligente Verbindung von Ökologie und Ökonomie. Für sein Engagement wurde das Unternehmen vielfach ausgezeichnet – unter anderem zweimal mit dem Eco-Performance-Award sowie dem Europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit.
- a) **Moderner Fuhrpark.** Die rund 1.200 Fahrzeuge der Meyer-Flotte sind in der Regel nicht älter als zwei Jahre. Somit setzt das Unternehmen konsequent sparsame und emissionsarme Fahrzeuge ein.
 - b) **Elektro, Gas, Hybrid, Oberleitung.** Meyer Logistik erprobt verschiedene Antriebstechnologien unter ökologischen und ökonomischen Aspekten. Der Spezialist für Lebensmittellogistik hat den deutschlandweit ersten elektrischen 18-Tonner im Verteilerverkehr im Einsatz. Zum Fuhrpark gehören zudem CNG- und LNG- sowie Hybrid-Fahrzeuge. Jüngstes Exemplar in der Meyer-Flotte ist ein Oberleitungs-Lkw, der im Rahmen des Pilot-Projekts „ELISA“ auf der A5 bei Frankfurt eingesetzt wird.
 - c) **Fahrerschulungen.** In regelmäßigen Schulungen lernen die Fahrer von Meyer Logistik eine ressourcenschonende Fahrweise. Über eine unternehmenseigene App bekommen sie zudem Tipps für kraftstoffsparendes Fahren.
- 4) **VW.** Der Automobil-Konzern setzt zur Emissionsreduktion in seiner Logistik vor allem auf innovative Antriebe im Straßen- und Schiffsverkehr.
- a) **Kombinierter Verkehr.** Durch die Verlagerung der Materialanlieferung von der Straße auf die Schiene kann das Volkswagenwerk Emden jede Woche 4.725 Tonnen CO2 einsparen.
 - b) **Elektromobilität.** Porsche nimmt für die Logistik zum Standort Stuttgart-Zuffenhausen einen vollelektrischen Lkw (MAN eTGM) in Betrieb. Es ist deutschlandweit das erste Fahrzeug dieser Art, das zum Serieneinsatz kommt. Der abgasfreie 32-Tonner ergänzt künftig die Nutzfahrzeugflotte für die Produktionslogistik in Stuttgart-Zuffenhausen. Insgesamt vermeidet der Einsatz des eTrucks über 30 Tonnen CO2 im Jahr.
 - c) **Alternative Antriebe.** Um die Umweltverträglichkeit der ohnehin schon emissionsärmeren Schiffstransporte nachhaltig zu verbessern, setzt VW für die Fahrzeuglogistik zwei mit Flüssig-Erdgas (Liquified Natural Gas: LNG) angetriebene Autofrachter zwischen Europa und Nordamerika ein. Einer davon, die LNG-betriebene „SIEM CONFUCIUS“ verfügt über eine Kapazität von rund 4.800 Fahrzeugen. Der LNG-Antrieb senkt den CO2-Ausstoß um bis zu 25 Prozent, Rußpartikel um bis zu 60 Prozent und Schwefeldioxid-Emissionen um bis zu 100 Prozent.

4. Der Wirtschaftsbereich Logistik

Einige Fakten zum Wirtschaftsbereich Logistik:

- Die Logistik ist mit rund 3,2 Millionen Erwerbstätigen (rund 9 Prozent der gesamten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland) sowie einem jährlichen Umsatz von 280 Milliarden Euro der drittgrößte Wirtschaftsbereich Deutschlands (Schätzung 2019).
- Rund 50 Prozent der Beschäftigten entfallen auf ca. 80.000 überwiegend mittelständisch geprägte Logistikdienstleistungsunternehmen. Die andere Hälfte ist in Industrie und Handel beschäftigt.
- Rund 1,43 Millionen Menschen arbeiten in Logistik- und Distributionszentren in Deutschland.
- Unter 160 Ländern ist Deutschland „Logistikweltmeister“ im weltweiten „Logistics Performance Index“ der Weltbank aus dem Jahr 2018.

- Logistik bietet eine Vielfalt an Jobs und beruflichen Perspektiven, die nur wenigen bekannt ist. Der Bereich zählt über 200 Ausbildungsberufe und 160 Logistik- bzw. logistiknahe Studiengänge. Im Jahr 2020 gab es im Wirtschaftsbereich knapp 31.000 Ausbildungsplätze inkl. Personenverkehr.
- Die Logistik ist zu einem wichtigen inländischen Wachstumsfaktor geworden. In den vergangenen 20 Jahren haben sich die Umsätze im Wirtschaftsbereich Logistik verdoppelt. Zum Vergleich: Die Umsätze im verarbeitenden Gewerbe haben um lediglich 50 Prozent zugenommen.

5. Initiative „Die Wirtschaftsmacher“

Die Initiative „Die Wirtschaftsmacher“ ist eine Initiative deutscher LogistikerInnen und Logistiker, bestehend aus derzeit gut 100 Unternehmen wie Tchibo, Amazon, BMW, EDEKA, Kühne + Nagel, Still, Loxxess, Seifert Logistics, VW, Geiss oder Zufall, Medien und ideellen Trägern wie Verbänden, Hochschulen und Vereinen wie die Bundesvereinigung Logistik (BVL) sowie dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Ziel der 2018 gegründeten Initiative ist es, die **Bedeutung, Leistung und Attraktivität** der Logistik sowie der dazugehörigen **Berufsbilder und Studiengänge** stärker in der öffentlichen Wahrnehmung zu positionieren. Konkrete Teilziele umfassen dabei:

- **Aufmerksamkeit** für den Wirtschaftsbereich Logistik zu schaffen und zu erhöhen,
- die **Relevanz** der Logistik für die Wirtschaft und Bürger:innen hervorzuheben und zu stärken,
- die **Attraktivität** der Logistik als Berufsfeld für potenzielle sowie bestehende Arbeitnehmer:innen herauszustreichen.

Seit 2019 launchte die Initiative die Kampagnen „Logistikhelden“, „Logistik ist bunt und vielfältig“ sowie „Logistik ist da, wo ich bin“. Ziel der Aktivitäten ist, Aufmerksamkeit, Interesse und Wertschätzung für den Wirtschaftsbereich Logistik, die Logistikerinnen und Logistiker sowie die Vielzahl an Lösungen und Technologien des Wirtschaftsbereichs zu wecken und anschaulich zu machen. Dies unterstützen „Die Wirtschaftsmacher“ mit einer Bandbreite weiterer ganz unterschiedlicher Formate wie

- **Logistikhelden:innen Portraits:** <https://die-wirtschaftsmacher.de/unsere-helden/>
- kurzweilige **Logistikgeschichten/-Insights:** <https://die-wirtschaftsmacher.de/logistik-geschichten/>
- Logistik-**Berufsprofile:** <https://die-wirtschaftsmacher.de/berufsprofile/>
- umfassende **Themenhefte** zu diversen Themen wie Digitalisierung und moderne Technologien oder die Rolle der Logistik im Online Handel: <https://die-wirtschaftsmacher.de/themenhefte/>

Die Wirtschaftsmacher beteiligen sich 2021 außerdem am bundesweiten „[Tag der Logistik](#)“. Die Initiative begleitet mit Video- und Social Media-Aktionen den von der Bundesvereinigung Logistik (BVL) initiierten Aktionstag am 15. April. Dieser richtet sich vor allem an junge Menschen, die mehr über die Logistik als Beschäftigungsfeld und Karrieremöglichkeit lernen möchten.

Weitere Infos zur Initiative stehen unter <https://die-wirtschaftsmacher.de> zur Verfügung.

Rückfragen an:

Uwe Berndt – Mainblick – Agentur für Strategie und Kommunikation GmbH | Tel.: 069 / 48981290; Mail: uwe.berndt@mainblick.com

Jens Tosse – teamtosse GmbH | Tel.: 089 / 414175290; Mail: jens.tosse@teamtosse.de